

## Haneke, Das weiße Band

Hab mir gestern gleich Hanekes langes weisses Band angesehen. Als der Film 2009 in die Kinos kam, fuhr ich noch häufiger nach Betzdorf (Köln-Siegen km 100) und gelegentliche Diskussionen dort und auch hier machten mich nicht neugierig, aber "mitreden" können wollte ich schon. Jetzt kann ichs also versuchen. Ein Film der auf Übelkeit und Revolte beim Zuschauer aus ist. Ich hatte beim Aufnehmen der Bilder vom, gewiss mit Sorgfalt und Genauigkeit erfassten und filmtechnisch beeindruckend dargestellten Verhalten und Handeln, dem gewöhnlichen wie dem aussergewöhnlich sado-masochistischen von Kindern untereinander und von autoritären Bezugspersonen, umrahmt und durchsetzt von protestantisch begründeter Unterwerfungs- und Herrschaftsideologie, nicht nur aufsteigende Übelkeit und Revolte. Ganz abgesehen vom Eindruck manchmal "zu dick aufgetragen" (z.B. bei der Wahl der Kirchenlieder oder auch beim Grad der allgemeinen Unterwerfung (im Gegensatz zur faschistischen ohne jedes "Ideal" ), verfestigte sich bei mir ein Widerspruch gegen Hanekes Verwendung historischen Materials. In dieser Weise wird sie womöglich zureichend gut gefunden, denke ich unwillkürlich und Depression kommt auf. Meine Vorstellung, gewonnen aus Literatur einschließlich psychologisch-wissenschaftlicher ist die von viel mehr Widersprüchen mit dem Bewusstsein, ja wir Menschen können triebhafte Monster sein und sind es, doch Verallgemeinerung sollten wir fürchten (hier vielleicht angebracht?) "wie der Teufel das Weihwasser". Mit filmischen Mitteln schwer oder gar nicht darzustellen, diese Vorstellung.

Im schalen Gefühl ohnehin vertaner Stunden lese ich noch ein paar Kritiken im Netz und finde die meine höchstens punktuell einmal vor. Uff. Doch dann finde ich auf Youtube eine Stunde Interview mit Haneke. Alexander Kluge führt den Cineasten und sein Werk im gründlich vorbereiteten und mit Einfällen gespickten Gespräch auf eine Weise vor, die mich die Person Haneke und ihre aus meiner Sicht wiederholt allzu einfachen Gedanken z. B. zu Terror und Gewaltpotential erfahren lässt und die Episoden des Films in Vergleiche und Zusammenhänge bringt, die sowohl die historische Einschränkung der Monstruosität, als auch jede Tendenz zu falscher Vereinfachung historischer Ursachen und Folgen aufhebt. Den beiden zuzuhören war ein Vernügen.